

Meditation über Gurumayis Worte

Mahashivaratri

von Eesha Sardesai

Einleitung

Auf dem Siddha Yoga Weg lieben wir es, das Mantra *Om Namah Shivaya* zu wiederholen. Ist das nicht wahr? Und sobald wir die Einladung zur Teilnahme am Siddha Yoga *satsang* mit dem Titel „Vergrößere das Glück, feiere Mahashivaratri“ erhalten hatten, begannen wir, das Mantra mit noch mehr Eifer zu wiederholen.

Der *satsang* wurde an Mahashivaratri – dem 15. Februar 2026 – im Universellen Siddha Yoga Raum abgehalten. Er kam als Live-Videostream aus dem Bhagavan Nityananda Temple im Shree Muktananda Ashram. Da Mahashivaratri traditionell eine Nachtwache ist, war dies nach New Yorker Zeit ein Abends*satsang*. Ich habe gehört, dass viele Menschen in mehr als nur einigen Ländern *überglücklich* über dieses Timing waren, weil es bedeutete, dass sie mit weit geöffneten Augen und wachem Geist teilnehmen konnten. *Ihr wisst, wer von euch gemeint ist!*

Während des *satsangs* diente Julian Elfer, ein Siddha Yogi, der als Schauspieler und Hörbuchsprecher in New York City arbeitet, als Gastgeber. Viele von euch haben mir später berichtet, dass sie Julians Moderation des *satsangs* als sehr klar und sympathisch erlebt haben. Julian sprach über die Bedeutung von Mahashivaratri und die spezielle Kraft, die darin liegt, in dieser Nacht das Mantra der Siddha Yoga Tradition, *Om Namah Shivaya*, zu singen.

Nach Julians kristallklarer Einführung hörten wir Gurumayi sprechen. Sie sagte uns, dass uns Robyn Jensen, bevor wir mit dem Mantrasingen beginnen würden, etwas über das heilige Bilva-Blatt erzählen würde – das eine der klassischen Gaben für Shiva, den Herrn, ist, besonders in dieser Nacht.

Robyn ist eine Siddha Yogi, die in Kalifornien lebt, und sie sprach wortgewandt über die Bedeutung des Bilva-Blattes. Sie informierte uns auch darüber, dass wir das *Bilvashtakam* hören würden, eine Hymne, die der große Weise Adi Shankaracharya geschrieben hat. Robyn erklärte, dass Gurumayi die Melodie, in der die Hymne gesungen würde, komponiert hat, und sie lud uns ein, den Satz, der am Ende eines jeden Verses vorkommt, zusammen mit dem Siddha Yoga Musikensemble zu singen: *eka bilvam shivarpanam*. „Ich bringe Shiva, dem Herrn, ein heiliges Bilva-Blatt dar.“ (Wir hatten uns auf das Singen dieser Worte vorbereitet, da man uns in der Einladung zum *satsang* geraten hatte, sie auswendig zu lernen.)

Gurumayi sang das *Bilvashtakam*. Am Ende eines jeden Verses führte uns der Dirigent Krishna Haddad dabei an, die Worte *eka bilvam shivarpanam* mit dem Musikensemble zusammen zu singen. Einige Tage später befand ich mich mit jemandem in einem *seva*-Meeting, und natürlich mussten wir ein paar Minuten über unsere Lieblingsmomente aus dem *satsang* sprechen. Diese Person erzählte mir, wie privilegiert sie sich fühlte, *direkt* bei Gurumayi zu sein, als sie das *Bilvashtakam* sang und Shiva, dem Herrn, *puja* darbrachte. Diese Siddha Yogi fühlte die Einheit zwischen Gott, dem Guru und dem Selbst. Es war eine Stimme, die den Universellen Raum durchdrang. Die göttliche Verbindung war spürbar.

So durchdrungen, wie wir von der Schönheit und Heiligkeit des *Bilvashtakam* waren, tauchten wir während des *satsangs* weiter in heilige Klänge ein. Wir sangen das Mantra mit Gurumayi – das *diksha*-Mantra *Om Namah Shivaya* im Bhupali Raga.

Was auf unser Mantrasingen folgte, war eine sehr tiefe, sehr tiefgründige Meditation. Und als wir aus der Meditation auftauchten, standen wir auf und brachten *arati* für unsere Gurus dar. In der Meditation waren unsere Augen geschlossen und wir nahmen Licht wahr. Während der *arati* waren unsere Augen geöffnet und wir erblickten die *arati*-Flamme.

Wir nahmen unsere Plätze ein und unsere Herzen flossen über vor Dankbarkeit. Einige Sekunden lang saßen wir einfach nur da, unter der funkelnden blauen

Kuppel des Universellen Raumes. Unsere Augen ruhten auf Gurumayis Gestalt, es brauchte keine Worte, um unserer Dankbarkeit dafür Ausdruck zu verleihen, dass wir im *satsang* mit ihr waren, vor allem in dieser besonderen Nacht von Mahashivaratri. Etwas in der Atmosphäre schien sich zu verändern, klarer, ja sogar heller zu werden. Unsere Ohren wurden wach. Ganz sicher taten das meine. Für mich ist das der aufregendste Augenblick von *satsang* – wenn Gurumayi im Begriff ist, ihre Lehren mitzuteilen. Als Siddha Yogi bin ich beflissen, meinen Geist, meinen Intellekt und mein Herz auf Arbeit einzustellen. Als Autorin genieße ich dann die Gelegenheit meine Fähigkeiten zu nutzen, um zu formulieren, was ich erhalten und verstanden habe.

Ich bin mir sicher, dass ihr wie ich gespürt habt, dass Gurumayi unmittelbar zu euch gesprochen hat. Dass ihre Worte für euch bestimmt waren, für diese Zeit in eurem Leben, anwendbar auf alles, worüber ihr gerade nachdenkt und was ihr gerade durchmacht.

Gurumayi gab uns in dem *satsang* viele Lehren, und sie gab uns diese Lehren auf viele Arten. In meiner letzten „Meditation über Gurumayis Worte“ über den *satsang* zu Ehren von Makara Sankranti habe ich darüber geschrieben, dass Gurumayi bei allem, was sie sagt und tut, immer lehrt. Ich habe auch ausführlich darüber geschrieben, welche Bedeutung es hat, einzeln oder als Gruppe über Gurumayis Worte nachzudenken. Unser Fortschritt in der *sadhana* hängt zu einem großen Teil von unserer Fähigkeit ab, das, was der Guru lehrt, auszupacken und zu verstehen. Wie Baba Muktananda oft sagte: „Suchende erleben das Entfalten der *shakti* entsprechend ihrer eigenen Bemühungen.“

Es wärmte mir das Herz, dass viele von euch es schätzten, meine Kontemplationen zu Gurumayis Lehren an Makara Sankranti zu lesen und anzuhören. Eine Person sagte zum Beispiel, dass sie ohne das Lesen von „Meditation über Gurumayis Worte“ vielleicht nicht daran gedacht hätte, diese Themen so zu erforschen, wie ich es in meinen Aufzeichnungen getan hatte. Ihrem Gefühl nach hatte sie eine neue bedenkenswerte Perspektive erhalten. Das ist die Kraft des Mitteilens – und

deswegen *liebe* ich das Mitteilen. Wir lernen, uns den Lehren des Gurus aus vielen verschiedenen Blickwinkeln zu nähern.

Auf Gurumayis Bitte hin und mit ihrer Ermutigung habe ich noch einmal die wunderschöne *seva* übernommen, euch meine Kontemplationen mitzuteilen – dieses Mal über Gurumayis Lehren aus dem *satsang* an Mahashivaratri. Wie schon im letzten Monat habe ich ein paar Höhepunkte aus dem *satsang* ausgewählt, auf die ich mich konzentrieren möchte. Meine Erforschungen dieser Lehren von Gurumayi werden im Laufe des März in mehreren Folgen auf der Siddha Yoga Path Website veröffentlicht werden.

Ich möchte euch wissen lassen, dass ich jeden eurer Antwort-Kommentare zu dem, was ich über den *satsang* an Makara Sankranti geschrieben habe, gelesen habe. Eure Begeisterung, eure ernsthafte Beschäftigung mit Gurumayis Lehren haben mich sehr berührt. Ich möchte euch anspornen, dasselbe mit dieser neuesten Reihe von „Meditation über Gurumayis Worte“ zu tun, falls ihr euch dazu angeregt fühlt. Teilt eure eigenen Kontemplationen zu Gurumayis Lehren mit. Teilt eure Gedanken zu meinen Kontemplationen über diese Lehren mit. Ich stelle mir dies als eine Art „digitaler *sadhana*-Kreis“ vor, bei dem wir nach dem *satsang* mit Gurumayi zusammenkommen und besprechen, was wir gelernt haben, wozu wir Fragen haben und was wir noch weiter erforschen möchten. So unterstützen wir einander auf dem Siddha Yoga Weg. Auf diese Weise bereiten wir auch den Weg für neue Suchende, damit sie ihren eigenen Gedanken und Gefühlen bei allem, was sie auf diesem erstaunlichen Weg erleben, Ausdruck verleihen können.

